

Durchgaben einer Gruppe von Lichtwesen aus der geistigen Welt

Auszüge aus

„B r i e f e aus der anderen Welt –
Lektionen unserer Lehrer“

Brunhild Börner-Kray

Mehrere Bände, 1997 bis 2004

**Der Ewige fordert keinen Gehorsam,
denn diesem liegt Furcht zugrunde.
Er möchte nur eines: daß du IHN in dir erkennst.**

Steht der Himmel jedem offen? Aus gutem Grund möchten wir auf diese Frage näher eingehen. Nicht jeder nach spiritueller Wahrheit Suchende kann sich von den aus seiner Kindheit stammenden Ängsten befreien, daß niemand, wie es heißt, der die Gebote der Institution nicht befolgt, ins Himmelreich kommt. Durch das ständige Wiederholen wurden sie dem Bewußtsein unvergeßlich eingraviert. Diese psychologisch wirksame Methode löst schon bei Kindern Ängste aus. Ebenso belastend ist der Glaubenssatz, daß jeder Mensch sündig geboren wird. Und schon allein das Wort „Todsünde“ signalisiert ewige Höllenqualen. Eine derartige religiöse Erziehung wird heute von aufgeklärten und innerlich freien Menschen, auch bei der jungen Generation, nicht mehr ernst genommen.

Das neue geistige Zeitalter bringt alles ans Licht, was nicht der Wahrheit entspricht. Diese Entwicklung ist auf allen Lebensebenen zu beobachten, ob in der Politik, in Wissenschaft und Wirtschaft, oder in anderen Bereichen des Lebens. Verstöße dieser Art gegen die Wahrheit decken die Medien täglich auf. Es ist die höchste Zeit, daß die Verantwortlichen aller Lebensebenen sich zu Ehrlichkeit und Wahrheit bekennen.

Die Auswirkungen der oben erwähnten Erziehungsmethoden von religiöser Seite werden in ihrem ganzen Ausmaß erst hier in der geistigen Welt offenbar. Die davon betroffenen und verwirrten Seelen benötigen gewissermaßen eine „Spezialbehandlung“ und es dauert eine geraume Zeit, bis sie von den ihnen aufgebürdeten Belastungen frei werden, obwohl sie sie nur loszulassen brauchten. Jeder Psychotherapeut weiß, wie tief und nachhaltig Muster im Bewußtsein wurzeln, wenn die Samen in der Jugend mit allem

Nachdruck gelegt werden. Trotz späterer Einsicht können sich dennoch Zweifel und Schuldgefühle halten, denn es handelt sich hier um sehr tiefliegende Mechanismen, die mit der gleichen Methode aufgelöst werden können, die zu ihrer Entstehung führen. Das heißt, sobald sich Schuldgefühle bemerkbar machen, sollten diese überzeugend im Lichte der gewonnenen Einsicht mit demselben Nachdruck zurückgewiesen werden, wie sie dem Bewußtsein eingepflanzt wurden. Dadurch wird ihnen auf die Dauer jegliche Nahrung entzogen, sodaß sie sich mit der Zeit auflösen. Nicht jeder hat die Kraft, die alten festsitzenden Muster sofort zu löschen, auch wenn er weiß, daß sie im Grunde gegenstandslos sind. Die gewonnenen besseren Einsichten helfen aber, den Schuldgefühlen entgegenzutreten.

Der Himmel steht in Wahrheit allen Menschen offen, sie sind ausnahmslos nach GOTTES BILD geschaffen und mit dem Licht des HÖCHSTEN GEISTES in die Materie entlassen. Durch das GOTTESLICHT bleibt jede Seele mit ihrem Ursprung verbunden, ob sie es weiß oder auch nicht. Gesegnet der Mensch, der sich dessen bewußt ist und den Gottesfunken zur Flamme entfacht, die ihm den Weg zu seiner Quelle, zu seinem Ursprung weist. Im Christentum wird von der Rückkehr ins Vaterhaus gesprochen. Das ist ein sehr schönes menschliches Bild.

Um dieses hehre Ziel zu erreichen, hat der GROßE GEIST jeder Seele nicht nur viel Zeit eingeräumt, sondern ihr auch Hilfen zur Seite gegeben, wie die Heiligen Schriften der Religionen. Dazu gehören auch die geistigen Lehrer, die immer schon die Erde betreten haben. Vor nicht allzu langer Zeit war es noch einzig den Priestern vorbehalten, die Menschen geistig zu führen und zu lehren. Dies geschah natürlich ganz im Sinne der eng gesteckten Grenzen ihrer Institution, die keine kritischen Fragen erlaubten. Das hat sich glücklicherweise schon geändert.

Heute treten viele lehrende Frauen und Männer hervor, um dem Planeten Erde und der Menschheit zu einem besonderen Evolutionsschritt zu verhelfen, worauf noch viele Menschen geistig vorzubereiten sind. Ihre Lehren sind befreit von alten Dogmen und Glaubenszwängen der ererbten Kirche oder Religion. Sie sind geprägt von Achtung vor der geistigen Freiheit des Menschen. Viele Menschen bedürfen der geistigen Führung und wollen plausible Antworten auf ihre Fragen.

[...]

Es gibt kein Glaubensbekenntnis, welches das Zauberwort besitzt, das „Tor zum Himmel“ nach Gunst und Gutdünken zu öffnen. Es ist ein unumstößliches Gesetz, daß jeder Seele bis zu ihrer Vollendung, gleich, wieviel Zeit dafür beansprucht wird, der Heimweg durch nichts und niemand versperrt bleibt. Der Himmel steht also jedem offen. Religiöse Organisationen haben kein Recht, auch nur eine Seele davon zu überzeugen, daß sie allein das Seelenheil vermitteln und den Himmel öffnen können. Derartige Versprechungen fordern ihren Tribut, nämlich absoluten Gehorsam und

materielle Opfer. Beide Forderungen schlagen in der geistigen Welt nicht zu Buche, sie sind nirgendwo vermerkt. Sie verhelfen den Institutionen zu mehr Macht und Reichtum.

Immer noch wird, wenn auch mit weit mehr Zurückhaltung als zu einer früheren Zeit, darauf hingewiesen, daß manche Verfehlungen (Sünden) durch entsprechende Bußgelder oder andere „Opfer“ „ausradiert“ werden können. Leichtgläubige, Unmündige und Schuldbewußte klammern sich daran und halten sie für wahr. Es geht nicht um Opfer, sondern um Verwandlung. Spätestens in der geistigen Welt kommt das große Erwachen. Die „gelöschten“ Verfehlungen sind durchaus noch existent und sie müssen bereinigt werden. Jene, die an ihrem Geld hängen wie an nichts sonst auf der Welt und sich schweren Herzens von ihm getrennt haben, um damit ihre Verfehlungen auszugleichen, sind verwirrt und enttäuscht, daß sie einem Irrtum erlegen sind.

Jede Seele kann sich durch eigenes Bemühen bis in die höchsten Ebenen emporarbeiten, was, wie ihr wißt, Arbeit am Selbst voraussetzt. Allein die charakterliche Entwicklung zählt, die auf der Basis der allumfassenden Liebe beruht. Niemand wird gefragt, ob und welcher Kirche oder Religion er angehört oder ob er getauft ist. Der SCHÖPFER **aller** Wesen macht keine Ausnahme, er würde doch seine GÖTTLICHKEIT infragestellen. Der HÖCHSTE GEIST umgeht oder mißachtet seine eigenen Gesetze nicht, um sich nach den verschiedenen Glaubensvorschriften und den von Menschen ersonnenen willkürlichen Strafmaßnahmen zu richten. Es ist eine ungeheure Anmaßung und grobe Verletzung des göttlichen Prinzips, wenn Institutionen und Sekten darüber frei verfügen und festlegen, wer in das Himmelreich eingeht und wem der Zutritt versagt bleibt. Diese seit Jahrhunderten bestehenden Regeln und Gebote führten im Zeitalter der Aufklärung zwangsläufig dazu, daß viele Menschen ihrer Religion den Rücken kehrten.

Dennoch haben Religionen und Weltbilder eine wichtige Aufgabe zu erfüllen, sie weisen den Weg zu GOTT. Besonders in den heutigen großen Veränderungen brauchen viele Menschen eine gute geistige Führung und einen Ort, an dem sie Kraft, Zuspruch und Gemeinsamkeit finden. Die Organisationen überschreiten aber dort ihre Grenzen und Kompetenzen, wo ihre Vertreter die göttlichen Gesetze außer Acht lassen und sie entsprechend ihren Intentionen durch eigene ersetzen.

Der Weg der Vollendung ist das Ziel einer jeden Seele, die ohne Charakterveredlung nicht erreicht wird. Kein Umfeld könnte dafür geeigneter sein, als das Leben selbst. Wer sich auf der Erde zu keiner Zeit Gedanken über die Wichtigkeit des Schrittes über die Brücke macht, bringt sein ganzes unklares Denken und Fühlen mit in die geistige Welt. Wer sich dagegen seiner Unsterblichkeit bewußt ist, wird die Orientierung und sein Ziel nicht verlieren und spürt sehr wohl, wenn er vom Weg abweicht. Wer alle ethischen Prinzipien über Bord wirft und Unsterblichkeit für ihn nur ein leeres Wort ist, wird leicht zum Spielball negativer Kräfte. Es dauert oft sehr lange, bis ein Strahl göttlichen Lichtes in die Dunkelheit

seines Wesens dringt, um den fast erloschenen Gottesfunken wieder zu entfachen. Diese Seelen machen uns hier viel zu schaffen, wie die dogmatisch gebundenen und enttäuschten ebenfalls.

[...]

Besonders dogmatisch gebundene Seelen sind der festen Überzeugung, daß ihnen allein dadurch schon Vorteile erwachsen werden, daß sie die Glaubensgebote ihrer Religion, die ihnen die Auferstehung im Paradies – wo immer dies auch sein mag – versprochen hat, befolgt haben. „Wer nicht glaubt, kann nicht ins Himmelreich eingehen.“ Doch Vorteile allein durch Gläubigkeit könnt ihr hier tatsächlich nicht erwarten.

Seelen, die im Sinne ihrer Religion gläubig sind, leben hier oftmals unter ihresgleichen und haben alle die gleiche religiöse Prägung. Daraus ergibt sich, daß zwischen Christen kein Hindu, Buddhist, Jude, Moslem oder Verfechter einer Sekte zu finden ist. Auch diese leben vorerst unter ihresgleichen. Es kommt immer darauf an, wie fest die Verwurzelung mit ihrem Glauben ist. Sie leben so lange in diesem Zustand, bis sie eines Tages spüren, daß etwas doch nicht mehr stimmen kann. Bis dahin feiern sie ihre religiösen Feste, verrichten ihre Gebete, und die Priester unter ihnen freuen sich, daß sie ihre gewohnten Meßfeiern abhalten können und fromme und treue Zuhörer haben. Eines Tages aber kommen sie zu der Einsicht, daß um sie herum manches so ganz anders ist, und dann befriedigt sie ihr konformes Leben nicht mehr. Dann ist der Zeitpunkt da, zu dem sie beginnen, ihren liebevollen Helfern allmählich Glauben zu schenken.

[...]

Wir machen die Beobachtung, daß gerade hochrangige Theologen große Schwierigkeiten haben, sich mit der Realität der geistigen Welt abzufinden; als intelligente Wesen wollen sie sich erst einmal hier umsehen, was ihnen auch nicht verwehrt wird. Ihre Schwierigkeiten bestehen darin, daß sie nicht ein ihrem Glauben entsprechendes Jenseits vorfinden. Oft verteidigen sie akribisch, was sie ein Leben lang geglaubt und gelehrt haben. Zutiefst enttäuscht müssen sie schließlich erkennen, daß sie einer von Menschen gemachten Lehre angehangen haben, die mit dem umfassenden göttlichen Gesetz nicht übereinstimmt.

[...]

Ein widerspenstiger, rechthaberischer und dogmatisch gebundener Mensch wird lange in der Astralwelt in seiner eigenen Scheinwelt leben, die er sich selbst durch Dogmen, verbissene Glaubenssätze, falsche Vorstellungen und Pseudo-Wissen schuf. Solche Seelen versuchen hartnäckig, ihr vermeintlich richtiges Wissen und ihre vermeintliche Wahrheit selbst hier noch anzubringen. In dieser Scheinwelt leben diese Seelen so lange, bis sie ihre Irrtümer einsehen und sich von ihnen befreit haben, dann erst können sie

die Realität der geistigen Welt, wie sie wirklich ist, wahrnehmen. In den erwähnten Fällen handelt es sich immer um dogmatisch gebundene und Irrlehren verfallene Seelen, die sie mit aller Vehemenz hier noch verteidigen. Mindestens so hartnäckig wie unbelehrbare Dogmatiker verhalten sich Seelen, die den weitverbreiteten Pseudo-Lehren zum Opfer gefallen sind. Es dauert oft recht lange, bis sie erkennen, daß die objektive Realität, die es nur hier in der geistigen Welt gibt, wenig Gemeinsames mit dem hat, was sie – von welcher Seite auch immer – gelehrt bekamen oder sich angelesen haben.

[...]

Was nun die subjektive Realität anbelangt, so betrifft sie bei weitem nicht nur den religiösen Bereich. Jede Ideologie, jede Theorie, sei sie auf dem Gebiet der Wissenschaft, Medizin, Politik, Philosophie etc. ist für das Bewußtsein ein fremdbestimmter Einfluß. Daraus bilden sich die Gedankenstrukturen, die das Bewußtsein formen.

Auf der Erde erleben die Menschen Ideologien und andere Formen von Fremdbestimmungen als objektive Realität, in der geistigen Welt haben sie nur subjektiven Charakter.

Solange es einer Seele beliebt, kann sie in diesem irrelevanten Zustand verweilen, bis sie irgendwann einmal begreift, daß sie in ihrer Entwicklung nicht weiterkommt. Dann erst löst sich die einengende Selbstbegrenzung auf, und dann erst ändert sich ihre Wahrnehmung, und sie bekommt allmählich Zugang zur objektiven Realitätswelt.

[...]

Würde das Bild der Religionen vom Jenseits auch nur annähernd der objektiven Realität entsprechen, so könnten sich die Seelen nach dem Übergang auch ohne unsere Hilfe zurechtfinden.

Erst also, wenn sich die Seele von ihren dogmatischen und fremdbestimmten Fesseln gelöst hat, ist sie für objektives Realitätsdenken offen. Somit kommt es immer auf das eigene Bemühen an, die selbstgeschaffene Spiegelwelt zu durchschauen und einen anderen Kurs einzuschlagen. Dazu stehen hilfsbereite Lehrer und liebevolle Helfer zur Verfügung, die zum Teil durch eigene Erfahrung dazu motiviert wurden, Unwissenden ihre Hilfe anzubieten, um sie von ihrem Irrtum zu befreien.

Es betrübt uns sehr, tatenlos zusehen zu müssen, daß Seelen immer wieder durch Uneinsichtigkeit oft sehr lange im selbst geschaffenen Labyrinth herumirren.

[...]

Der von Jesus, dem CHRISTUS, gesäte Same der ALLUMFASSEN-
DEN LIEBE wird im Klima einer neuen Ära zu vollem Wachstum
erblühen.

Vor vielen Jahrhunderten wurde das Bewußtsein der Menschen
von einem persönlichen GOTTESBILD in männlicher Gestalt
geprägt, das ANGST einflößte, und jener strafende Gott wurde als
eifersüchtig geschildert, der obendrein auch noch sehr verletzbar
war. Er kümmerte sich auch um die unwesentlichsten, persön-
lichsten und intimsten Dinge des Menschen und war mit VERGEL-
TUNG und STRAFE gleich bei der Hand, wenn sein allsehendes
Auge auch nur die kleinste Verfehlung erspähte. Wer es wagte,
eigene Gedanken zu entwickeln, zu zweifeln oder gar mit ihm zu
hadern, also „aus der Reihe tanzte“, war seines Lebens nicht mehr
sicher, dafür sorgte die Inquisition.

Mit diesem Gottesbild wurden die Christen von Kindheit an
konfrontiert, obwohl sich niemand ein BILD von IHM machen
sollte. Das Bewußtsein der Menschen wurde derart manipuliert,
daß es diesbezügliche Texte aus der Bibel aus lauter Angst vor
einem solch strengen Gott gar nicht klar aufnehmen konnte. Kaum
jemand wagte es, eigene Gedanken und Meinungen zu bilden und
schon gar nicht, sie zu äußern.

Die DISKREPANZ zwischen dem, was Jesus lehrte und dem, was die
Institution lehrt, ist für den denkenden Menschen unübersehbar.
Dies wurde aber infolge des manipulierten und von ANGST über-
lagerten Bewußtseins nicht erkannt. Der heutige, sich seiner
Freiheit mehr und mehr bewußt werdende Mensch löst sich
dagegen aus der blindgehaltenen Herde.

Millionen Christen, von denen Aber- und Abertausende durch
Kriege und Blutvergießen zum Christentum gezwungen wurden,
wuchsen mit diesem grausamen, irrealen Gottesbild auf. Wer es
wagte, sich gegen den Zwang zu wehren, wurde „beseitigt“.

**Diese Entwicklung hat sich als die größte BLOCKADE in der
Aufwärtsentwicklung vieler Menschen weltweit erwiesen.**

Es ist erstaunlich, daß ein solch verschobenes und irriges Gottes-
bild immer noch Platz im Bewußtsein mancher Gläubigen hat. Vor
allem die ältere Generation wagt es nicht, eine Korrektur vorzu-
nehmen, obwohl immer mehr UNRÜHMLICHES ans Licht kommt.
Im Zuge der großen Reinigung und Umwandlung, die **keinen
Lebensbereich ausklammert**, wird es für die braven Leicht-
gläubigen noch manche Enttäuschung geben, mit der viele nicht
fertig werden und den Boden unter den Füßen verlieren.

Wie nur konnte es durch die Institution, die doch das EVANGELIUM
der LIEBE und des Glaubens lehren sollte, zu solch einem falschen
und verschwommenen Gottesbild kommen, obwohl in der
Schöpfungsgeschichte geschrieben steht, daß GOTT GEIST sei, den
Menschen nach seinem Bilde geschaffen und in WILLENSFREIHEIT
soduzusagen aus seiner Hand entlassen habe? Das den Menschen

übergestülpte Bild von der HÖCHSTEN INTELLIGENZ ist eine BLASPHEMIE, und wenn diese sich nach der Doktrin der kirchlichen Obrigkeit ausrichtete, würde SIE – die HÖCHSTE INTELLIGENZ – IHRE EIGENEN Gesetze brechen. Ob die Obrigkeit in ihrem MACHT-RAUSCH die geistige Verstiegheit wirklich nicht erkannt hat, oder ob sie sich hemmungslos darüber hinwegsetzte, bleibt offen.

Wie ein Kind dem Kindergarten entwächst, sollte auch jeder denkende Mensch derart kindliche Darstellungen und Vorstellungen von dem UNNENNBAREN und UNBEGREIFLICHEN GEIST beiseite legen und in seiner SUCHE nach dem ALLGEGENWÄRTIGEN nicht nachlassen, bis er eines Tages die beglückende KRAFT als QUELLE des LICHTES, des FRIEDENS und des URSPRUNGS allen SEINS in sich selbst erfährt. Von dieser Quelle wurde schon das Kind abgenabelt, indem sich eine Institution dazwischenschob. Der Mensch muß selbst auf die Suche gehen, was sehr viele auch schon getan haben. Der Suchende steht heute nicht mehr allein. Eine Institution, die ein derartig irreführendes Gottesbild verkündet, kann ihn aber nicht mehr befriedigen, solange sie nach Macht und Materie strebt und in einem nicht zu verantwortenden Pomp lebt, im Gegensatz zu dem, was Jesus die Jünger lehrte, nämlich daß Gott, der Vater, in ihnen sei. Sein Licht ist das LEBEN in jeder Zelle aller Lebewesen, im Menschen-, Tier- und Naturreich und im unendlichen Universum. Das ernsthafte SUCHEN und SEHNEN nach dem göttlichen Licht im eigenen INNERN befähigt jeden Menschen, es auch einmal zu erfahren, wie es die Mystiker aller Zeiten und Zonen erfahren haben. Für das sich zum Geistigen hin wandelnde Bewußtsein der neuen Zeit wird die Rückkehr zum Grunde des SEINS zum Selbstverständnis und ist nicht mehr das Privileg weniger.

Wer zu früheren Zeiten, wie ihr aus der Historie wißt, andere Gedanken über Gott verkündete, mußte, zur Abschreckung aller, mit dem Scheiterhaufen rechnen, wo mancher große Geist, der den Menschen viel hätte geben können, ein qualvolles Ende fand. Das war die rabiateste und unmenschlichste Methode, allem Unbequemen zu begegnen und sich gleichzeitig die Gläubigen gefügig zu machen, weil das ganze System, das auf MACHT beruhte, ansonsten ins Wanken geraten wäre.

Die Entwicklung zugunsten eines anderen GOTTESVERSTÄNDNISSES ist nun aber nicht mehr aufzuhalten, denn für derartige Systeme ist im geistigen Zeitalter kein Platz. Das ist auch jener herrschenden OBRIGKEIT bewußt, sie wird, so lange es nur möglich ist, an ihrer MACHT festhalten. **Die Stunde der WAHRHEIT wird aber auch sie einholen, es ist nur noch eine Frage der Zeit und der Art und Weise, wie sie sich damit arrangiert.** Es wäre zu wünschen, daß sie geläutert, gereinigt und weniger reich aus diesem Prozeß hervorginge, denn nur dann könnte sie zum Wohle der Menschen wirken. Wie die Institution mit der unabwendbaren Situation umgeht, bleibt abzuwarten. Vielleicht wird auch ein höheres Gesetz wirksam. Es wächst aber eine neue Priesterschaft heran, die es mit ihrem Gewissen nicht mehr vereinbaren kann, daß die WAHRHEIT der MACHT, der

UNGERECHTIGKEIT und dem POMP noch länger geopfert wird. Sie nimmt die Lehre Jesu von der EINFACHHEIT, SCHLICHTHEIT und NÄCHSTENLIEBE sehr ernst.

Eine große Herausforderung für den Menschen ist es jetzt, selbstständig zu werden und die volle Verantwortung für sich zu übernehmen, die ihm durch ständige Bevormundung abgenommen worden ist.

Auch die Lehre von der EWIGEN VERDAMMNIS ist nicht nur eine unvorstellbar grausame, sondern auch eine tyrannische Doktrin. Sie wurde in den ersten Jahrhunderten des Christentums erdacht und erwies sich als ein wirksames ANGST- und DRUCKMITTEL zu völliger Unterwerfung der Gläubigen, aber auch als eine gute Einnahmequelle, denn der Himmel konnte, wie ihr wißt, auch erkaufte werden. Wer in das Reich Gottes eingehen wollte – und wer strebte nicht danach – hatte keine andere Chance, als sich der Autorität mit allen ihren Forderungen, auch materieller Art, zu unterwerfen.

Das erste und wichtigste kosmische Gesetz der Wiedergeburt und das damit verbundene der wiederholten Gelegenheiten gibt den Menschen die Möglichkeit, Fehler und Vergehen – gleich wie schwerwiegend sie auch gewesen sind – wiedergutzumachen. Dies dürfte der HÖCHSTEN INTELLIGENZ wohl gemäßer sein, als die Doktrin von einer Hölle mit **ewiger Verdammnis**. Sie hat die einfach denkenden und abhängigen Gläubigen früherer Zeit ihr Leben lang in ANGST und SCHRECKEN gehalten. Diese irreführten Menschen haben oft ihren letzten Heller gegeben, um sich von den Höllenqualen loszukaufen, was ja durch Ablässe möglich gewesen ist, die bis heute noch nicht restlos aufgehoben sind.

[...]

Das Unglaubliche geschah wohl im 6. Jahrhundert, als auf dem Konzil zu Macon per Dekret verkündet wurde, daß Frauen keine Seele haben. Muß man sich da wundern, daß sie keinerlei Schutz, Rechte und Mitsprache bekamen und dem Manne „untertan“ gemacht wurden? So hieß es doch in der Trauformel noch etwa gegen Ende des letzten Jahrhunderts: „Sei dem Manne untertan.“

Die Konzilteilnehmer hatten sich in ihrem Machtwahn dazu hinreißen lassen, über GOTTES Geschöpfe zu bestimmen, um sie ihren eigenen Intentionen willfährig zu machen und sie zu mißbrauchen. Geschöpfe GOTTES, die durch den HÖCHSTEN GEIST eine Seele haben und die Freiheit, über sich selbst zu entscheiden. Indem sie der Frau die Seele absprachen, und dazu noch „unfehlbar“, haben sie sich über GOTT erhoben, was nicht einmal einen Sinn ergibt, weil der Mensch Seele ist und einen Körper hat, der der Vergänglichkeit anheim fällt, was ihre Befürworter wohl übersehen haben.

Mit diesem Beschluß hat sich der Klerus über GOTT gestellt und einem anderen Geschöpf die Seele abgesprochen, was gar nicht möglich ist, weil sie die unzerstörbare, ewige,

unsterbliche Präsenz eines jeden beseelten Wesens ist. Seine eigenen Geschöpfe haben sich mit dieser sinnlosen, unerlaubten Korrektur über IHN gestellt.

Auch das Dekret „unfehlbar“ hat sich aber als Stolperstein herausgestellt, denn wenn es beseitigt wird, würden auch andere „unfehlbare“ und „unwiderrufliche“ Beschlüsse zusammenfallen und die Glaubwürdigkeit des religiösen Gefüges in Frage stellen. Mit Sicherheit kann gesagt werden, daß der HEILIGE GEIST dieses Konzil nicht geleitet hat.

Inzwischen ist Gras darüber gewachsen, nicht aber über die Auswirkungen der Verstöße gegen das göttliche Gesetz und das dadurch entstandene unendliche Leid.

[...]

Das männliche GOTT-VATER-BILD von der HÖCHSTEN INTELLIGENZ, der QUELLE allen SEINS jenseits von Namen und Formen, **ist eine Projektion des Verstandes**, woraus sich eine Institution entwickelte, die das religiöse und spirituelle Leben reglementiert. Spiritualität läßt sich weder einengen noch in eine Welt von ZEICHEN, RITUALEN und von Menschen eingeführten SAKRAMENTEN verbannen. Sie steht den pompösen Veräußerlichungen, Namen, Bildern und sonstigen Ausdrucksformen im Wege. Zu früherer Zeit mag dies alles berechtigt gewesen sein, aber schon jeder MYSTIKER, der innerhalb seiner Institution ohne Ablenkung in völliger HINGABE Gott gesucht und sich ihm ganz überlassen hat, ist durch alle von Menschen errichteten Fesseln hindurch- und über sie hinausgegangen, er hat sie „überstiegen“. Alle diese Menschen konnten – gleich welcher Religion sie auch angehörten – nicht mehr zu den alten Mustern zurückkehren, nachdem sie das FREIWERDEN von Dualität und Polarität gekostet hatten. Ihrer TRANSFORMATION mußten manche sogar ihr Leben opfern, weil sie nicht mehr ins Klischee ihrer Institution paßten; denn was sie erfahren und gesehen haben, war ihnen mehr wert als ihr begrenztes irdisches Leben. Zu solchen Exzessen und Fehlurteilen konnte es nur dort kommen, wo Vertreter religiöser Gerichtsbarkeit sich anmaßten, über spirituelle Erfahrungen zu urteilen, die sie selbst nie erlebt hatten und auch nicht wahrhaben wollten. Es ist aber schon ein großer Fortschritt, daß diese Mißstände der Vergangenheit angehören.

Die heute vielfach völlig falsch verstandene esoterische Lehre führte in ihrer Ursprünglichkeit und Reinheit den Menschen in die geistige FREIHEIT und zu GOTT.

[...]

Die göttlichen Gesetze sind neutral und für alle Menschen gleichermaßen gültig. Die verschiedenen Institutionen haben ihre eigenen Gesetze, die es den Menschen unmöglich machen, die Wahrheit zu finden. Der Weg in die ALL-EINHEIT kann nur neutral sein. Die HÖCHSTE INTELLIGENZ, der HÖCHSTE GEIST, hat für die

verschiedenen Religionen und Gruppierungen, die ja alle von Menschen gemacht wurden, keine Extra-Gesetze erlassen. Die größte Tragik in der Menschheitsentwicklung sind die vielen unterschiedlichen Glaubensvorstellungen, Dogmen und Glaubensgebote, die zu allen Zeiten, bis in die heutige, Anlaß für Kriege, Gewalt und Haß waren. Wenn die Menschen sich nur nach den neutralen göttlichen Gesetzen ausgerichtet hätten, wäre die Entwicklung sicher anders verlaufen.

[...]

Wenn die Vertreter der christlichen Religionen das geistige Erwachen und das allgemeine spirituelle Interesse wachsam beobachtet, das Suchen der Menschen nach dogmenfreier Religiosität erkannt und die Chance für eine Neuordnung genutzt hätten, wäre es wohl nicht zu den vielen Kirchnaustritten gekommen. Die Antworten auf alle Fragen, alles spirituelle Wissen und die universellen göttlichen WAHRHEITEN, die – aus welchem Grunde auch immer – im Laufe der Jahrhunderte oft verfälscht weitergegeben oder verheimlicht wurden, sind vor allem in den Geheimbibliotheken des Vatikans zu finden. Das Versäumnis kann mit den augenblicklich noch in Amt und Würden befindlichen Verantwortlichen nicht aufgeholt werden. Der Zeitpunkt dürfte schon allein darum verpaßt sein, weil heute jeder eine Antwort auf seine Fragen durch eine vielseitige und aufschlußreiche Literatur bekommen kann.

[...]

Zwei Jahrtausende haben die Menschen die von Jesus gelehrtten Prinzipien nicht beachtet, und jetzt stehen sie vor einem Abgrund, der nur durch VERINNERLICHUNG von BRÜDERLICHKEIT und LIEBE überbrückt werden kann.

[...]

Wenn die Menschen Jesu Aufforderung – vollkommen zu werden wie sein Vater im Himmel – ernsthaft anstreben, kämen sie ihrem Frieden wirklich näher. Erlösung kommt nur von innen und nicht von außen.

[...]

Niemand kann euch zwingen, euer Leben nach bestimmten Lehren, Ideologien oder nach den Glaubenssätzen einer Institution auszurichten, weil freier Wille euer Geburtsrecht ist, wie es auch in der Bibel geschrieben steht. [...] Lehren und Gesetze, die von Menschen gemacht sind, stimmen keineswegs immer mit den umfassenden göttlichen Gesetzen überein. Wenn ihr die euch gewissermaßen aufgezwungenen Glaubensvorschriften über die göttlichen Gesetze stellt, **kann euch auch keine Institution von den daraus resultierenden Konsequenzen entbinden.** Die HÖCHSTE INTELLIGENZ richtet sich nicht nach den unvollkommenen, von Menschen gemachten Gesetzen und Vorschriften. Die

universellen oder göttlichen Gesetze sind für alle Menschen richtungweisend, ihnen liegt ein weiser Plan zugrunde, der für alle Wesen die individuell besten Entwicklungsmöglichkeiten im Auge hat. Dieser Plan ist jeder Seele gewissermaßen eingepägt und ein untrüglicher Führer durch ihr Leben, und wer sensibel genug ist, wird ihn als „innere Stimme“ oder als „Gewissen“ wahrnehmen.

Allein die Realität, daß schon beim Eintritt ins physische Leben häufig eine Ideologie oder Institution ihre lenkende und leitende Hand über euch hält und euch nach ihren Vorschriften und Glaubensvorstellungen erzieht, verhindert jede Möglichkeit der freien Entfaltung. Manche von euch wissen nur zu gut, wieviel Mut und innerer Stärke es bedarf, sich aus solchen Umklammerungen zu lösen, um zum eigenen Denken und zur Eigenverantwortlichkeit zu kommen. Wohl habt ihr von dem Geschenk der Willensfreiheit in der Bibel gelesen, wer aber von ihm Gebrauch machen wollte, mußte mit Schwierigkeiten rechnen.

Jedes Wesen ist eine „unnachahmbare“ Individualität und Persönlichkeit, die sich nur in geistiger Freiheit entfalten kann. Könnte es in einer gesunden und freien Umgebung ohne die hemmenden Zugriffe und Zwänge von außen aufwachsen, würde sich sein Leben nach den inneren Gesetzen ausrichten und verlief in HARMONIE, ZUFRIEDENHEIT, LIEBE und im Einklang mit dem göttlichen Plan.

Ihr wißt nur zu gut, daß alles Störende und Unangenehme, mit dem ihr konfrontiert werdet, mit euch selbst zu tun hat. Die kosmischen Gesetze kennen zwar keine ABSOLUTION, aber sie geben euch die Chance, alles Fehlverhalten, mag es auch noch so schwerwiegend sein, korrigieren und ausgleichen zu können. Diese Gelegenheiten zu erkennen ist eine andere Sache, dazu bedarf es höchster AUFMERKSAMKEIT und WACHSAMKEIT im Alltag. Den Begriff „Sünde“ gibt es in diesem Zusammenhang nicht, er verängstigt die Menschen nur und ist auch fehl am Platze. Die geistigen Gesetze sind Entwicklungshilfen, und wer von ihnen keinen Gebrauch macht, bringt unweigerlich ein UNGLEICHGEWICHT in sein Leben, das er als sehr unangenehm empfindet. Je nach Gewicht ihrer Verletzung werden die Gesetze ERFAHRUNGEN anbieten, die das verlorengegangene GLEICHGEWICHT wieder herstellen, wenn sie als solche erkannt werden und Nutzen aus ihnen gezogen wird.

[...]

KARMA hat keine andere Aufgabe, als euch entsprechende ERFAHRUNGEN machen zu lassen und ist weder STRAFE noch SÜHNE. Mit Karma wird sehr unrealistisch umgegangen und es ist infolgedessen mit manchem Mißverständnis beladen. Karma wird vorwiegend nur mit negativen Aspekten belegt. **Karma ist nichts anderes als eine ausgleichende KRAFT, die euch dort wieder ins Gleichgewicht bringen will, wo ihr durch Fehlverhalten herausgefallen seid.**

[...]

GOTTES Vollkommenheit, die sich als eine starke ENERGIE von hoher Schwingung und Präsenz offenbart, ist in jedem Wesen und überall gegenwärtig. Daß sie beim Menschen höchst selten in Erscheinung tritt, liegt an den inneren Widerständen, die sich durch falsche GEDANKEN-STRUKTUREN vieler Jahrtausende, sowie auch durch irregeleitete religiöse Erziehungsmethoden aufgebaut haben, sie sind die Bausteine des Lebens, die von Generation zu Generation ungeprüft und kritiklos übernommen wurden. Solch ein mangelhaftes Baumaterial kann natürlich keine Lebensqualität hervorbringen, um göttliche Vollkommenheit durchscheinen zu lassen, die dem Menschen inneres Glück, Harmonie und Gesundheit schenkt.

Wenn ihr aber nach dem Bilde Gottes geschaffene Wesen seid (Laßt uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei), ist doch wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß ihr auch mit der Göttlichkeit und Vollkommenheit des Schöpfers, der höchsten Intelligenz, ausgestattet worden seid. Sie zeigt sich einem Menschen in seiner erweiterten Schau als LICHT, das mit dem durch das physische Auge wahrgenommenen Licht nicht identisch ist. Göttliches Licht ist der Ursprung allen Lebens und aller Entwicklung und hört niemals auf zu s e i n.

[...]

Viele Jahrhunderte hat vornehmlich die christliche Religion den Menschen eingeredet, daß sie Sünder sind und schon in Sünde geboren werden. Wie niederschmetternd ist es für eine Seele, mit diesem Gedanken aufzuwachsen. Es handelt sich dabei um eingeredete SCHULDGEFÜHLE, die jeglicher Begründung entbehren. Wir sprechen bewußt in der Terminologie einer religiösen Erziehung, damit ihr besser versteht, welch ein UNHEIL es ist, in falschen GEDANKEN-STRUKTUREN aufgewachsen zu sein, solltet ihr euch davon nicht irgendwann selbst befreit haben. In solch einem angeblich unvollkommenen Zustand „das Licht der Welt“ zu erblicken, dazu noch mit einer ERBSÜNDE belastet, ist wirklich kein guter Start ins Leben und läßt keinen Freiraum für den Gedanken, nach dem Bilde Gottes geschaffen zu sein, wie es aus der Bibel vorgelesen wird.

Selbst ein Mensch – wir bleiben noch bei dem verheerenden Muster – der ein gutes und vorbildliches Leben geführt hat, muß laut Kirche immer noch von seiner mitgebrachten Unvollkommenheit befreit und aus seiner Sünde „errettet“ werden. Dies kann natürlich nur mit Hilfe der Kirche geschehen, weil von ihr allein das HEIL kommt, wie euch gesagt wird. Diese unverantwortliche Suggestion ist die URSACHE für Fehldenken und Fehlverhalten im Sinne einer spirituellen Entwicklung. Die Menschen leiden an sich selbst und an dem seelischen DRUCK, der zwangsläufig entstehen muß, wenn sie ihre Religion ernst nehmen. Die Definition vom Sünder, der nicht würdig ist, seinen Blick zum Himmel zu erheben, ist eine Gotteslästerung, die nicht mehr zu überbieten ist. Mit allem, was daraus entstanden ist, fällt der Mensch immer tiefer in

eine Dunkelheit, die ihn von seinem göttlichen Bild mehr und mehr entfernt, wenn er sich von diesem großen Irrtum nicht befreit und endlich sein göttliches Erbe erkennt und antritt.

Wenn ihr einmal darüber meditieren würdet, würdet ihr schnell erkennen, in welche Verstrickung von Irrtümern, Unwahrheiten, Fehlurteilen und Trugschlüssen euch die abwegige Gedanken-Struktur geführt hat. Es konnte dabei ja nicht ausbleiben, daß das Bild der Vollkommenheit Gottes im Menschen total getrübt wurde. Wenn man dann die Bibelstelle liest, wo der Mensch als Ebenbild Gottes beschrieben wird, mutet das wie eine Farce an. Der göttliche Plan sieht aber vor, daß alle Wesen sich ihrer Göttlichkeit wieder bewußt werden und sie auch voll zum Ausdruck bringen sollen.

[...]

Es geht also darum, die uralten aufgeprägten Denkmuster von einem sündigen und unvollkommenen Menschen, die sich wie störende und krankmachende Implantate auswirken, hinauszubefördern und übergestülpte Gedankenstrukturen aufzulösen. Dazu bedarf es einer radikalen Änderung des Denksystems. Euer Leben und die Umwelt zeigen euch, was alles dadurch in eure Welt gekommen ist: es sind eure eigenen Schöpfungen, und ein weises Gesetz sorgt dafür, daß euch immer wieder neue Gelegenheiten angeboten werden, damit eure Welt wieder in Ordnung kommen kann. Wenn ihr aber die Gelegenheit nicht als solche erkennt, kann euch das Gesetz entsprechende Erfahrungen nicht ersparen. Würdet ihr euch von vornherein richtig entscheiden, brauchtet ihr keine schmerzlichen Erfahrungen zu machen. Ihr bekommt nur das zurück, was ihr selber ins Leben gerufen und verursacht habt.

[...]

Die neue Bewußtheit fordert auch eine radikale Umstrukturierung der Religionen, und dort, wo sie sich von der Wahrheit entfernten, werden sie von der Zeit-Qualität zu Korrekturen genötigt.

[...]

Der weitere Entwicklungsschritt der Menschheit erfordert jetzt, daß wissentlich und unwissentlich unterdrückte Wahrheiten erkannt werden und Entwicklungshemmendes ans Licht kommen muß. Dafür sorgt das kosmische Gesetz.

Für den spirituellen Menschen ist das Gebot der Stunde, die Augen offen zu halten, damit er nicht zum Spielball jener Mächte wird, die Menschen in Krieg und Elend stürzen. Die Gründe zur Rechtfertigung eines Krieges beruhen auf Größenwahn und Besitzanspruch fremden Eigentums.

[...]

Auf dem Geistigen Weg ist absolute Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit das erste Gebot. Ihr lebt in einer Welt, die von Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit nicht viel hält. Auf das geschriebene und gesprochene Wort ist kein Verlaß mehr, sei es in der Politik, in der Wirtschaft oder im Privaten. Selbst religiöse Institutionen schrecken vor Unwahrheiten nicht zurück. Doch die weltweite Vernetzung der stets fortschreitenden Technik und der Anspruch der Menschen auf Wortfreiheit und Selbstentscheidung bringt vieles an den Tag, was zu einer früheren Zeit noch verheimlicht werden konnte. Zensuren und Kontrollen sind durchsichtiger geworden. Gegen die Flut aufklärender Literatur auf allen Gebieten ist auch der Index machtlos und überflüssig. Den Gläubigen werden zum Teil heute noch Ängste vor Höllenqualen eingsuggeriert, wenn sie den Gesetzen der Institution nicht folgen. Für viele war es eine lange Zeit unglaublich und undenkbar, daß auch an höchster Stelle die Wahrheit sehr klein geschrieben wird. Das hat sich inzwischen insofern geändert, als viele das Vertrauen in diese Institution verloren haben und ihrem eigenen Gewissen folgen.

[...]

Das dritte Jahrtausend ist ein Zeitalter der Wahrheit und Klarheit, der Erkenntnis und der Umkehr. Alles, was sich der Wahrheit widersetzt, wird auf die Dauer in sich zusammenbrechen, das ist eine Gesetzmäßigkeit.

[...]

Wie ihr wißt, ist es unser Anliegen, euch auf das Zeitalter des Geistes vorzubereiten und über die Schwelle zu begleiten. Noch liegt die Erdenmenschheit in den Wehen der großen Umwandlung, die eine geraume Zeit in Anspruch nimmt und viel Unruhe, Ängste und Ungewißheit mit sich bringt. Sie muß den Sinn ihres Daseins erkennen und endlich begreifen, daß er nicht in Oberflächlichkeit zu finden ist. Die immer höher werdenden Frequenzen kehren sozusagen das Innere nach außen. Die Veränderungen zur geistigen Gesundung beginnen an der Wurzel, im Denken. Vielen ist noch nicht bewußt, wohin das letztendlich führt. Die Unruhen und Veränderungen sind im Laufe der vergangenen Jahre noch gewachsen und machen vor der kleinsten Zelle der Menschheit, der Familie, nicht Halt. Wenn die beiderseitigen Belastungen, z.B. durch Krankheiten, Streitigkeiten, Trennungen und Auflösungen anwachsen und nicht mit der notwendigen Sorgfalt, Klugheit und Vernunft im Sinne der geistigen Gesetze gelöst werden können, wird das Leben zur Qual. Das ist sicher nicht im Sinne GOTTES. Eine nicht selten beobachtete Ursache für Schwierigkeiten sind dogmatische Verhaftungen, Fatalismus und Doktrinismus. Wenn auch nur ein Elternteil, oder wer es sonst sein mag, dem einen oder anderen Ismus verfallen ist, oder einer der vielen religiösen Sekten und Gruppierungen angehört, die nicht die Toleranz besitzt, jedem Familienmitglied seine Freiheit zu lassen, wird das Zusammenleben problematisch bis zur Unerträglichkeit. Wenn man dann noch von einem strafenden GOTT ausgeht, wird das Klima immer kritischer. Das wirkt sich besonders auf die junge

Generation nachteilig aus. Solch ein Boden ist für eine Entwicklung in Freiheit, Freude und Harmonie ungeeignet. Liebe und Vertrauen können sich so nicht entwickeln. Für junge Menschen, die noch die Geborgenheit des Elternhauses brauchen, ist auf die Dauer eine derartige Atmosphäre unerträglich. Wer vorgibt, einen strafenden GOTT zu lieben, betrügt sich selbst und trägt seine Liebe nur auf der Zunge. Angst erstickt jegliche Liebe und Liebe aus Angst gibt es nicht.

Viele Jugendliche sind heute verunsichert oder orientierungslos. Sie können sich kein eigenes Urteil bilden, wenn ihnen jede Möglichkeit, sich anderweitig zu informieren, untersagt wird. Ein streng dogmatischer Mensch wird wahrscheinlich nicht einmal eine Antwort wissen, die für den Jugendlichen befriedigend und überzeugend ist. Je nach Heftigkeit des äußeren Drucks stellen sich bei jungen Menschen auf die Dauer Depressionen, Lustlosigkeit, Antriebsschwäche und Lernschwierigkeiten ein.

Jugendliche wehren sich gegen jede Art von Zwang, sie erwarten befriedigende und sachliche Antworten auf ihre Fragen, anstatt mit fadenscheinigen und unlogischen Argumenten abgespeist zu werden. Sie sind heute durch Schule, Presse, Fernsehen und durch Medien wie Internet häufig besser informiert als z.B. Eltern oder Erzieher, die streng und unkritisch nach ihrem Glauben leben, für die GOTT Widerspruch und Ungehorsam nicht duldet. Für einen suchenden und fragenden jungen Menschen ist es demütigend, wenn er nicht ernst genommen wird. Er erkennt unreife und unlogische Antworten sofort. Müssen sich Eltern dann wundern, wenn ihre Probleme unlösbar werden und die Kluft zwischen ihnen und dem Kind immer größer wird? Sie zerstören vielmehr das Vertrauen und die Achtung vor ihnen. Ein fragender junger Mensch wird weitersuchen, denn es geht bei ihm um Existentielles.

Die HÖCHSTE INTELLIGENZ, der GRÖßTE GEIST – der Indianer nennt ihn den ALL-GEIST – hat in die Seelen das Suchen und Forschen gelegt, als ER seine Geschöpfe in die Materie entließ. Sie sind der Antrieb für Entwicklung und Vorwärtskommen, und kein Mensch ist berechtigt, dies zu verbieten oder zu verhindern. GOTT schenkt jedem die Freiheit. Es ist Sein Wunsch, daß Seine Geschöpfe freiwillig ihren Weg in Liebe und Freude gehen, und dazu gab Er ihnen in Seiner übergroßen Liebe viel, sehr viel Zeit. In der Bibel steht kein Wort darüber, daß diese übermenschliche Leistung in einem einzigen Leben erbracht werden soll oder muß. Der Daseinsgrund ist es, ein göttlicher Mensch zu werden. Die HÖCHSTE INTELLIGENZ hat sicher keine Freude daran, wenn Ihre Kinder sozusagen aus Angst herangekrochen kommen. Sie will keinen Gehorsam, weil diesem Angst zugrundeliegt und der GRÖßTE GEIST, die HÖCHSTE INTELLIGENZ, ist weder ein Despot, Diktator, noch ein Dogmatiker.

Haben die Menschen damals, als der Glaube durch ein für alle gültiges Glaubensbekenntnis eine feste Form bekam, GOTT menschliche Eigenschaften zugesprochen, um ihre eigenen Untugenden zu rechtfertigen oder zu verdecken?

Können z.B. Eltern oder andere Erzieher Freude an ihren Kindern haben, die aus Angst brav und folgsam sind, aus Angst vor Strafe lernen, und ebenfalls aus Angst vor Strafe die Unwahrheit sagen? Diese Belastungen sind für Kinder so groß, daß psychische und körperliche Störungen auf die Dauer nicht ausbleiben. So werden geistige Krüppel erzogen, aber keine freie, gesunde und fröhliche Menschen. Mancher Jugendliche hat sich durch eine erzwungene dogmatische Erziehung sogar von religiösen Gedanken ganz abgewandt.

[...]

Wir haben dargelegt, daß jede Seele in Freiheit in die Materie entlassen wurde, sie hat ebenso auch die Freiheit, diese zu mißbrauchen, dann aber wird sie das ernten, was sie gesät hat. Diesem Mißbrauch begegnet ihr überall.

In der göttlichen Vielfalt gibt es unterschiedliche Wege, die zu ihm führen, und darum besitzt keine Religion das Privileg des einzigen Heilsweges. Alle Menschen sind seine Geschöpfe, alle ohne Ausnahme. Allein schon die Vielfalt auf der Erde läßt die Größe der HÖCHSTEN INTELLIGENZ erahnen.

Überall fühlt sich der HÖCHSTE GEIST angesprochen, auf welche Weise und wo auch immer ein Geschöpf sein Herz zum HÖCHSTEN erhebt, zu etwas aufschaut und Ihm vertraut. ER kennt jedes ehrliche Bemühen Seiner Kinder und nimmt jede Form aufrichtiger Zuwendung und Hingabe an. Den christlichen Abendländer umweht ein mystischer Hauch und es berührt seine Seele zutiefst, wenn er z.B. die Sixtinische Kapelle betritt. In hingebungsvoller Betrachtung kann er empfinden, als ob GOTT-VATER sich aus den atemberaubenden Gemälden herauslöst, sich auf ihn zu bewegt und auch ihm seinen Finger reicht, wie es bei der Erweckung des Adam bildlich dargestellt ist. Jede Seele wird von der Ausdruckskraft, die aus den Gemälden spricht, ergriffen und fühlt sich in himmlische Sphären erhoben.

Der einfache Mensch, der in der Wüste oder an einem anderen entlegenen Ort in der Welt fern aller Zivilisation lebt, weiß weder von der Sixtinischen Kapelle noch von den inspirierenden Gemälden. In seiner Seele aber regt sich die Natur des GÖTTLICHEN und auch er sucht nach seinem göttlichen Grund. Auch der Mensch in der Einsamkeit braucht etwas, das ihm das Rätselhafte, von dem er weiß, daß es existiert, näher bringt. Es mag sein, daß er einen schönen Stein findet und ihm einen geeigneten Platz gibt, den er täglich aufsucht und Zwiesprache mit dem GROßEN GEIST hält, der auch in einem Stein lebt. Er spürt die Nähe einer HÖHEREN KRAFT und ist zufrieden und getröstet. Er weiß aber auch, daß der Stein, oder was es auch sonst sein mag, was seine Seele erhebt, nicht der IMMANENTE, der UNAUSSPRECHLICHE ist, aber er ist für ihn der sichtbare Ausdruck, der ihn das UNSICHTBARE ahnen läßt. Die Azteken beteten nicht die Sonne an, wie der unwissende und verblendete Abendländer glaubt, sondern die Sonne war für sie ebenfalls der sichtbare Ausdruck der Leben spendenden KRAFT des UNSICHTBAREN, des HÖCHSTEN GEISTES.

GOTT schaut nur in das Herz, ob es rein und lauter ist, ungeachtet der Hautfarbe und des Kleides, das der Mensch trägt.

Verehren und meinen sie nicht alle das Gleiche, der Christ, der Wüstenmensch und der Azteke? Sie alle brauchten und brauchen einen sichtbaren Ausdruck des UNSICHTBAREN, IMMANENTEN, von dem ihr euch kein Bild machen sollt. Selbst wenn Sekten keine Bilder im Äußeren haben, so kann in ihnen doch das Bild von einem strafenden, allzu menschlichen Gott lebendig sein.

Es hat immer schon weltliche und geistliche Interessengruppen gegeben, die gar nicht daran interessiert sind, Menschen selbstbewußt und selbstständig werden zu lassen.

[...]

Je kleiner eine religiös-dogmatische Gruppe ist, desto überschaubarer und kontrollierbarer ist sie, und der strafende GOTT genießt dort immer noch einen hohen Stellenwert. Daher wird ein jeder in seine Schranken verwiesen, der einen Schritt vom Wege abweicht. Die große etablierte abendländische Religion lehrt zwar noch Dogmen, aber viele Menschen, die ihren Horizont erweitert haben, kümmern sich nicht um sie. Sie distanzieren sich von der geistigen Einengung, sie beginnen, ihre göttliche Herkunft zu erkennen und wollen eigene Glaubenserfahrungen machen. Diese Entwicklung macht sich in den westlichen Ländern bemerkbar und in einem nicht unwesentlichen Maße auch bei der jungen Generation, die nicht dem Trend des allgemeinen geistigen Niedergangs verfallen ist. Sie haben sich vom GOTT des Alten Testaments gelöst, weil Er zu wenig göttlich, zu grausam erschien. Er ist mit Eigenschaften behaftet, die der Mensch doch ablegen soll, um, wie Jesus lehrte, vollkommen zu werden, wie Sein VATER vollkommen ist. Der GOTT des Alten Testaments trägt doch recht menschliche Charakterzüge.

Wenn sie religiös sind, dann wenden sich die jungen Menschen dem liebenden GOTT zu, dem GOTT des Neuen Testaments, den Jesus Seinen VATER nannte. Diesen VATER-GOTT brachte Er den damaligen Menschen durch Gleichnisse und einfache, verständliche Lebensregeln nahe. Er sprach nicht von Strafe, sondern lehrte: „Was du säest, wirst du ernten.“ Im Alten Testament heißt es noch „Auge um Auge, Zahn um Zahn“, diese Aussage wurde wörtlich genommen. Ihre Verfechter waren über Jesu Worte ebenso erbost wie irritiert, zudem lehrte Er, daß man seine Feinde und alle Menschen lieben solle wie sich selbst. Das konnte auf keinen Fall hingenommen werden, solch ein Aufwiegler mußte beseitigt werden, was dann ja auch geschah.

Wenn aber jeder das erntet, was er gesät hat, verliert der strafende GOTT an Prestige. Dem GOTT des Neuen Testaments liegt es demnach fern, mit Argusaugen über jedes Seiner unzähligen Geschöpfe zu wachen, damit Ihm kein Fehlverhalten entgeht, das ungestraft bleibt. Es kümmert den GRÖßTEN GEIST auch nicht, ob die Haare Seiner Geschöpfe kurz oder lang sind, wie sie sich kleiden und ob der Mann einen Bart trägt oder nicht. Wäre eine

derartige Beschäftigung für die HÖCHSTE INTELLIGENZ nicht allzu menschlich?

[...]

Schaut doch einmal am Abend zum sternensäten Himmel auf, und ihr werdet euch der Unermeßlichkeit des WELTENSCHÖPFERS demütig bewußt, der wirklich Besseres und Wichtigeres zu tun hat, als sich um menschliche Nichtigkeiten und Bagatellen zu kümmern. Es ist wahrhaft vermessen, dem GROßEN GEIST zuzumuten, sich mit den Alltäglichkeiten jedes einzelnen zu befassen, und noch dazu nur mit denen, die einer bestimmten Religion angehören. Er ist doch der Schöpfer aller Wesen, wer soll denn sonst der Schöpfer der vielen übrigen Menschen sein, die in ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit den Planeten bewohnen? Seine Geschöpfe können sich nicht über Eintönigkeit oder Einfallslosigkeit beklagen. Er liebt ein jedes Seiner Kinder, ob dunkelhäutig, gelb, weiß oder rot. Er liebt und versteht jedwede Weise, wie sie sich Ihm nähern, auch den Schwarzhäutigen im Dschungel, der nackt vor Ihm steht und Ihm gemäß seinem Bewußtsein Achtung und Verehrung zollt.

Menschen, die aus ihrer Enge nicht herauswachsen und dem Dogma verfallen sind, scheinen nicht zu wissen, daß sie gegen GOTTES umfassendes Gesetz verstoßen, wenn sie IHN als Macht- und Druckmittel benutzen, um andere gefügig und untertan zu machen. GOTT wird von Seinen Geschöpfen mißbraucht, indem die Verantwortlichen Gesetze erlassen, die ihre eigene Macht und die Herrschaft über andere rechtfertigen. Das Christentum z.B., das in den Anfängen über kein einheitliches Konzept und kein gemeinsames Glaubensbekenntnis verfügte, kam erst im Rahmen einer Institution mit festen und strengen Glaubensregeln zur Macht. Um diese zu untermauern, legte man Jesus Worte in den Mund, die Er nie gesprochen hat. So kam es auch zu den ersten „unwiderruflich“ festgeschriebenen Dogmen und Dekreten. Zu damaliger Zeit nahmen die Menschen noch alles an und glaubten auch alles, was ihnen gesagt wurde, sie waren eine unaufgeklärte gefügige Masse, die gehorchte und nicht gewohnt war, selbstständig zu denken, sie war auch nicht in der Lage, Widersprüche und Diskrepanzen zu erkennen. Bei Ausnahmen sorgte später die Inquisition für Ordnung in der bekannten Weise, das Gebot „Du sollst nicht töten“ galt für sie anscheinend nicht. Es hat fast 2000 Jahre gedauert, bis die Menschen sich aus dem Zwang zu lösen begannen, ohne daß sie um ihr Leben bangen mußten. Der Prozeß ist noch nicht abgeschlossen, wie anhaltende Kirchenaustritte zeigen.

[...]

Dem neuen geistigen Zeitalter stehen noch manche AUFRÄUMUNGSSARBEITEN bevor. In einem dogmenfreien Zeitalter richten sich die Menschen wieder nach den kosmischen göttlichen Gesetzen aus, die von Anbeginn die Bausteine und Richtlinien für alles LEBEN gewesen sind und es auch weiterhin sein werden. Es kommt jetzt darauf

an, ob der Mensch in der Lage ist, seine jahrhundertalten Fesseln zu lösen, die ihn unmündig gemacht haben.

[...]

Die Aufgabe des eben Gesagten ist es, auf die verheerenden Auswirkungen der Dogmen hinzuweisen, die bis zum heutigen Tag viele Menschen in innere Konflikte brachten und unglücklich machten.

Das dritte Jahrtausend ist für die Menschen ein Jahrtausend geistigen Erwachens. In der augenblicklich fatalen Situation auf der Erde ist weder vorauszusehen noch abzuschätzen, wozu die Menschen noch fähig sind. Zunächst einmal bringt die Zeit noch vieles ans Licht, was in ihnen noch „erlöst“ werden muß. Dazu gehören auch die Irrtümer, Verfehlungen und Verstöße gegen die Göttlichen Gesetze, die den etablierten religiösen Institutionen angelastet werden, die als Verkünder Seiner Gesetze Vorbilder sein müßten. Jene kosmischen oder Göttlichen Gesetze sind weise Mechanismen, die Jesus den damaligen Menschen mit einfachen Worten erklärte, wie z.B. das schon erwähnte: „Was du säest, wirst du ernten.“ Jeder, der den Boden der umfassenden Gesetze verläßt, bekommt dies zu spüren. Sie sind aber für alle Lebensbereiche gültig und bei ihrer Befolgung würde Friede auf Erden sein.